

Bürgerinitiative Freibad Zschopau  
Frank Heyde  
Rasmussenstraße 35  
09405 Zschopau

Telefon: 03725/8219-0  
Fax: 03725/4597970  
E-Mail: [frank@freibad-zschopau.de](mailto:frank@freibad-zschopau.de)  
Internet: [www.freibad-zschopau.de](http://www.freibad-zschopau.de)

BI Freibad Zschopau \* Frank Heyde \* Rasmussenstr. 35 \* 09405 Zschopau

Herrn  
Martin Löser  
Büro für Kommunikation & Strategie  
Lindenhöhe 16

09434 Zschopau OT Krumhermersdorf

02.03.2012

## **Bürgerbegehren für die Sanierung und Erhaltung des Freibads Zschopau Ihr Leserbrief im Lokalteil der FREIEN PRESSE vom 25.02.2012**

Sehr geehrter Herr Löser,

vielen Dank für Ihren Anruf und die nette Unterhaltung. Selbstverständlich haben wir Ihrem Wunsch entsprechend in unserem Internetauftritt sofort alle Verlinkungen zu Ihrer Seite [www.martin-loeser.com](http://www.martin-loeser.com) entfernt. Ihre Seite macht wirklich einen sehr professionellen Eindruck, Respekt. Unsere Seite hat im Vergleich dazu noch echten Nachholebedarf. Dabei war es gar nicht so einfach, Sie zu finden. Im Telefonbuch sucht man Sie leider vergebens – für ein „Büro für Kommunikation & Strategie“ eher ungewöhnlich. Aber vielleicht hat einer Ihrer Partner noch eine Nebenstelle in der Telefonanlage frei, die man auf Ihr Mobiltelefon weiterleiten könnte. Dieses Verfahren funktioniert schnell und unkompliziert und hat sich in ähnlichen Fällen bereits bewährt. So habe ich bei GOOGLE einfach mal „Martin Löser Krumhermersdorf“ eingegeben. Achten Sie hier bitte auf das dritte Suchergebnis.

[Meinungen zum Zschopauer Freibad gehen weit auseinander ...](#)

[www.freipresse.de/.../Meinungen-zum-Zschopauer-Freibad-gehen-...](http://www.freipresse.de/.../Meinungen-zum-Zschopauer-Freibad-gehen-...)

vor 6 Tagen – **Martin Löser, Krumhermersdorf**. Die Initiative ist zu unterstützen. Ich war in meiner aktiven Zeit als Stadtrat auch immer ein Verfechter für den ...

Ist schon seltsam, was GOOGLE hier so anbietet ...

Einige der Argumente in Ihrem Leserbrief kamen mir irgendwie seltsam vertraut vor. Allerdings konnte ich auch nach längerem Nachdenken keinen direkten Zusammenhang herstellen. Der wurde mir erst nach einem Blick auf Ihre „Partner“-Seite klar.

weiter auf Seite 2



Vielen Dank für Ihren Hinweis.

Außerdem möchte ich mich auf diesem Wege für Ihre ausführliche Stellungnahme zum Thema „Sanierung Freibad Zschopau“ bedanken. Wir schätzen Ihre Kritik, da sie uns veranlasst, über unseren Standpunkt und unser Projekt nachzudenken. Nur auf diesem Weg kann es uns gelingen, Schwächen zu erkennen und die notwendigen Verbesserungen vorzunehmen. So wiesen uns z.B. zahlreiche Bürger darauf hin, daß es besser gewesen wäre, auf unserem Informationsblatt genügend Platz für mehrere Unterschriften vorzusehen. Manche haben unser Blatt bei Bedarf einfach kopiert oder im Internet unter [www.freibad-zschopau.de](http://www.freibad-zschopau.de) selbst ausgedruckt. Auch ist durch die Art der Darstellung auf der Rückseite bei manchen Lesern der Eindruck entstanden, es handele sich hier um eine Spendensammlung für das Freibad. Obwohl wir uns natürlich über jede Spende für das Freibad freuen, ist dies nicht das wichtigste Ziel unserer Aktion. Es geht lediglich darum, die Meinung der Zschopauer über ihr Freibad mit einer Unterschrift zu dokumentieren. Dies sollte dann Grundlage für alle weiteren Entscheidungen von Stadtrat und Stadtverwaltung sein.

Sie betrachten unser Vorgehen als suspekt und werfen uns vor, wir hätten uns als Bürgerinitiative selbst ernannt. Lieber Herr Löser, es liegt im grundsätzlichen Wesen jeder Bürgerinitiative, daß sie sich selbst ernannt. Wenn die Gründung einer Bürgerinitiative von einer Bestätigung durch eine staatliche Institution abhängig wäre, dann gäbe es wahrscheinlich in Deutschland nur sehr wenige Bürgerinitiativen. Zum Glück leben wir in einer Demokratie, in der es jedem erlaubt ist, seine Meinung frei zu äußern. So steht es natürlich auch Ihnen frei, eine Bürgerinitiative für den Umbau des Alten Rathauses zu einem Gewerbeobjekt zu gründen und dafür Unterschriften zu sammeln. In diesem Zusammenhang wäre es zweckmäßig, wenn Sie in der FP Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer veröffentlichen würden.

weiter auf Seite 3

Sie werfen uns vor, unsere Argumentation reiche kaum weiter als von der Wand bis zur Tapete: natürlich werden die Wände im Becken einer gründlichen Prüfung und Sanierung unterzogen, aber wir hatten nie vor, die Becken zu tapezieren. Wir nehmen daher an, daß sich Ihre Aussage auf ein Missverständnis bei der Übermittlung gründet. Unser Konzept für das Bad ist klar - wir wollen genau das fortsetzen, was die Stadt selbst in den letzten 43 Jahren im Bad getan hat: die vorhandene Substanz mit überschaubarem Aufwand so pflegen und erhalten, daß die Anlage als wertvoller Bestandteil der Infrastruktur attraktiv und benutzbar bleibt.

Die Anzahl von mehr als 10.000 zahlenden Besuchern im Jahr 2009, dem letzten Jahr der Öffnung, spricht nach unserer Meinung eine deutliche Sprache. Leider hat man in den letzten Jahren immer weniger getan, um das Bad zu pflegen und zu erhalten, so daß jetzt dringend gehandelt werden muß. Schauen Sie sich bitte bei nächster Gelegenheit das Alte Rathaus und das Freibad an und urteilen Sie selbst, bei welchem Objekt Gefahr im Verzug ist. Außerdem dürfte jedem klar sein, daß die derzeit von der Stadtverwaltung genannte Summe von zwei Millionen Euro für die Sanierung und den Umbau des Alten Rathauses während der Bauausführung schnell überschritten werden kann. Sie können sich gut vorstellen, was dann passiert. Wer das nicht glaubt, soll sich bitte in der Stadtverwaltung über die Relation zwischen geplantem und tatsächlichem Aufwand beim Umbau des Neuen Rathauses informieren. Auch die Überschrift Ihres Artikels „Saniertes Rathaus bringt Geld“ ist für uns nur schwer nachvollziehbar: bei einer angenommenen Gewerbefläche von 300 m<sup>2</sup> und eine Monatsmiete von 4,00 Euro würde es nach unseren Berechnungen ca. 140 Jahre dauern, bis sich die Investition amortisiert hätte, zusätzlichen Aufwand wie laufende Instandhaltung oder kalkulatorischen Zinsverlust während dieser Zeit noch nicht einmal eingerechnet. Die entscheidenden Fragen sind doch: welcher Aufwand muß dazu im Alten Rathaus betrieben werden und wer profitiert letztlich davon?

Aber unsere Initiative ist nicht darauf gerichtet, Baumaßnahmen am Alten Rathaus zu verhindern, sondern sie setzt sich dafür ein, daß nach 20 Jahren fruchtloser Diskussionen die Baumaßnahmen im Freibad endlich beginnen. Und zwar kein Umbau mit DIN-gerechter Vollsanierung für 2,5 Millionen, sondern begrenzte und überschaubare Erhaltungsmaßnahmen der bestehenden Substanz wie die Abdichtung der Becken und die Sanierung der Wasserversorgung aus dem Gansbachtal. Der Finanzbedarf dafür liegt bei einem Bruchteil der Kosten, die man für den Rathausumbau veranschlagt. Die bereits 2010 im Haushalt für das Bad vorgesehenen Mittel in Höhe von 660.000 Euro reichen dafür bestimmt aus. Wenn die Stadterwaltung Mittel und Wege findet, diesen Betrag auch aus anderen Quellen zur Verfügung zu stellen, sehen wir keinen Grund, warum nicht beide Baumaßnahmen parallel realisiert werden können.

Sie werfen uns vor, wir gingen auf „Dummenfang“. In unserem Internetauftritt finden Sie unter der Rubrik „Freunde“ einige stadtbekannte Zschopauer „Deppen“, die wir bereits mit unseren Argumenten eingeseift und eingefangen haben.

weiter auf Seite 4

Allerdings ist uns nicht ganz klar, warum wir uns für den Nahverkehr in die Bäder nach Gornau und Krumhermersdorf einsetzen sollen. Hier besteht in der Tat Verbesserungsbedarf. Aber wäre dies nicht eher Aufgabe der handelnden Personen, die für die Sanierung der Bäder verantwortlich waren? Hätte man hier - über die reine bautechnische Planung hinaus - nicht auch solche Themen berücksichtigen müssen? Da wir für die Sanierung nicht verantwortlich waren, können wir dazu leider keine Aussagen machen. Aber wenn Ihnen dieses Anliegen so sehr am Herzen liegt, dann steht es Ihnen natürlich frei, auch dafür eine Bürgerinitiative zu gründen.

Wir können uns nur schwer vorstellen, daß Ihr Vorschlag, die bestehende Anlage völlig zu zerstören und dafür einen Angelteich mit Rundweg zu errichten, den Geschmack der Mehrheit in Zschopau trifft. Aber wir lassen uns gern vom Gegenteil überzeugen. Wir schlagen Ihnen vor, dafür eine Unterschriftensammlung in Zschopau durchzuführen, vielleicht unter mit der Aussage: „JA, ich bin dafür daß im Freibad Zschopau der Sprungturm gesprengt, die Becken eingeebnet und stattdessen ein Angelteich mit Rundweg errichtet wird.“

Ihr Vorschlag, die Zschopauer sollten sich doch wie in den 1960er-Jahren einfach wieder mehr selbst um ihr Bad kümmern, findet unsere volle Zustimmung. Aus diesem Grund hatten wir übrigens auf der Rückseite unseres Informationsblattes die Möglichkeit vorgesehen, sich für die Mithilfe bei der Instandsetzung zu melden und bzw. oder für das Vorhaben zu spenden. Wir danken den vielen Bürgern, die uns auf diesem Wege ihre Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert haben. Natürlich gibt es viel zu tun und manche Hürde ist noch zu überwinden, doch vieles ist schon geschafft und so glauben wir weiterhin fest an den Erfolg unserer Initiative für das Freibad. Auch wenn es sie vielleicht überrascht: auch aus Krumhermersdorf haben wir schon Zustimmungserklärungen für unsere Aktion erhalten, obwohl wir dort aus verständlichen Gründen zu diesem Zeitpunkt noch gar keine Informationsblätter verteilt hatten.

Auch wenn es in der Vergangenheit das Bad betreffend einige Versäumnisse und Fehlentscheidungen gegeben haben sollte - unser Anliegen ist es nicht, Schuldzuweisungen für unglückliche Ereignisse zu verteilen, sondern vorwärts zu schauen und dafür Sorge zu tragen, daß es in unserer Stadt zukünftig besser läuft. Vor allen Dingen wollen wir uns für eine verbesserte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Bürgern, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung einsetzen. Denn solche Projekte wie die Freibadsanierung können nur im gemeinsamen Miteinander aller Beteiligten gelingen. Bitte erstellen Sie uns dafür ein entsprechendes Beratungsangebot – Ihre Kompetenz in Sachen Kommunikation haben Sie mit Ihrem Leserbrief ja hinreichend unter Beweis gestellt.

Vielleicht sollten wir bei passender Gelegenheit unsere Vorstellungen zum Thema „Freibad“ persönlich austauschen. Wenn man sich Zeit nimmt, miteinander zu reden, stellt man oft fest, daß die Standpunkte gar nicht so verschieden sind wie es vielleicht am Anfang aussah.

Falls Sie die Möglichkeit dazu haben sollten, können Sie sich gern auf unserer Internetseite [www.freibad-zschopau.de](http://www.freibad-zschopau.de) unter „Galerie“ ein paar schöne Bilder vom Freibad anschauen, bitte achten Sie dabei besonders auf die Panoramabilder von Herrn Barrot.

Mit freundlichen Grüßen  
Bürgerinitiative Freibad Zschopau  
\*\*\* ICH BIN EIN JOE POWER (ZSCHO PAUER) \*\*\*

i.A. Frank Heyde